

Unterstützt durch:

avina | stiftung
stephan schmidheiny

C A E T T A
VIN THEK

GUIGNARD
PARKETT À LA CARTE

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLOS

MARKANT Stiftung

 RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE
KIRCHSTRASSE 47 · 8807 FREIENBACH SZ

BEZIRK HÖFE 


gemeinde
freienbach

KORPORATION
PFÄFFIKON


pvc 
Spektrum Holz.




 **Schwyzer
Kantonalbank**

Schmerz- Rheuma & Osteoporosezentrum
PFÄFFIKON 
MRT / MRI


KIRCHEN
C H O R
PFÄFFIKON

Konzert

Kirchenchor Pfäffikon

Ensemble St. Meinrad

W. A. Mozart – Sinfonie Nr. 25 in g-moll
J. Haydn – Paukenmesse

Samstag
6. April 2019 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche Galgenen

Sonntag
7. April 2019 – 17.00 Uhr
Kath. Kirche Pfäffikon SZ

Eva Oltivanyi – Sopran
Brigitte Lang – Alt
Frieder Lang – Tenor
Evan Gray – Bass
Roman Künzli – Orgel
Konrad von Aarburg – Leitung


KIRCHEN
C H O R
PFÄFFIKON

Zwei Meisterwerke im Konzert

Österreich war in Angst. Als **Joseph Haydn** (1732–1809) 1796 die «**Missa in Tempore Belli**» in C-Dur komponierte, die «Messe in Kriegszeiten», rückte Napoleon in Norditalien erschreckend erfolgreich auf das Land zu, und er kam nicht in friedlicher Absicht. Auf diese Situation beziehen sich nicht nur der Name der Messe, sondern auch viele kompositorische Merkmale. Etwa der dramatische, Angst und Unsicherheit ankündigende Beginn des Kyrie. Oder das beklemmende Paukenmotiv im Agnus Dei, welches den Trommelrhythmus der französischen Armee imitiert und der Messe ihren deutschen Namen «Paukenmesse» gab. Oder die lebhaft heftige, oft überraschende, ja erschreckende Instrumentation des gesamten Werks. Die aktuelle politische Situation in ein liturgisches Werk einfließen zu lassen, war 1796 ein kühner Gedanke und er ist bezeichnend für Haydns Mut und geistige Wachheit. Das Werk zeigt den grossen Sinfoniker Haydn auf der Höhe seiner Kunst. Das Werk wirkt, als höre man eine Sinfonie mit Chor und vier Solostimmen, die sich mit Brio in das orchestrale Gewebe einfügen: eine erhabene Sinfonie zu Ehren Gottes. Sie enthält Wendungen, die wir nicht einmal in seinen kühnsten Orchesterwerken finden, wie etwa das bereits erwähnte Pauken-Solo.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) hat zwei Sinfonien in g-moll geschrieben: Es sind die Nummern 25 und 40. Beides sind dramatische Werke in einem Tonfall voller Leidenschaftlichkeit. Für die Nummer 25 hat sich der Name «kleine g-moll-Sinfonie» eingebürgert, ein vollkommen irreführender Name. Denn nichts an dieser Sinfonie ist «klein». Sie ist das absolute Meisterwerk unter Mozarts frühen Sinfonien. Mit ihr hat der junge Mozart (er war 17, als er sie schrieb) ein Niveau der Meisterschaft erreicht, das meilenweit über dem galanten Musizieren seiner Zeit steht.

Programm

Sinfonie Nr. 25 in g-moll

Allegro con brio
Andante
Menuetto
Allegro

W.A. Mozart

1756–1791

Paukenmesse

Kyrie
Kyrie eleison
Gloria
Gloria in excelsis Deo
Qui tollis
Quoniam tu solus sanctus
Credo
Credo in unum Deum
Et incarnatus est
Et resurrexit
Et vitam venturi
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei
Agnus Dei
Dona nobis pacem

Joseph Haydn

1732–1809